

Verein bewahrt alte Traditionen der Heimat



Vorsitzender Thomas Krispin begrüßte die Heimatfreunde zum Jahresvergnügen, das im März in Nitzow stattfand.

grammgestaltung angenommen. Die Treffs finden an wechselnden Orten statt, so dass dabei auch eine gewisse Breitenwirkung entsteht. Die nächste Zusammenkunft ist übrigens am 9. Dezember in Nitzow, dann gibt es auch den nächsten Auftritt der Singgruppe. Die Besucher dürfen sich auf ein weihnachtliches Programm freuen.

Sicherlich gibt es auch wieder viele Wortbeiträge von der „Stamm-Mannschaft“: Moderatorin Erika Rittner, Edith Läufer aus Klitz, Horst Krull aus Kamern, Gertrud Sauerbrei aus Scharlibbe, Brigitte Schmidt aus Schönfeld, Heinz Müller aus Stüdenitz, Kathchen Lörzer, Hildegard Lehmann, Erika Urban und Ursula Wollgast aus Havelberg. Und, nicht zu vergessen, die erste Präsidentin der Plattdeutsch-Freunde, Frida Steffen.



Der scheidende Vorsitzende Herbert Stertz (rechts) überreichte vor knapp zwei Jahren die Fahne an Peter Fromme vom Schifferverein.

Lenzen führte, werden die Heimatfreunde vom brandenburgischen Heimatfreund Torsten Fölsch aus Perleberg begleitet. Er gestaltete am 12. September auch einen Dia-Vortrag im Dompfarrhaus.

Auch zu anderen benachbarten Heimatvereinen wurden Beziehungen geknüpft. In Strodehne an der Havel gab es Ende Mai ein gemeinsames Fest mit dem dortigen Verein, und mit den Osterburgern traf man sich in Sandauerholz.

Neben den aktiven Plattdeutschfreunden gibt es noch weitere Arbeitsgruppen im Heimatverein. Diese treffen sich in der Regel monatlich. So gibt es die AG Denkmalpflege, die unter der Leitung der Museologin Antje Reichel steht. Die Arbeit der AG Stadtbegrünung ruht derzeit leider, sie soll neu aufgebaut werden.

Einmal monatlich trifft sich auch der im Heimatverein integrierte Schifferverein, der von Peter Fromme geleitet wird. Der Verein ist auf der Fahne des Heimatvereins ebenfalls mit vertreten, nach einer alten Vorlage wurde eine Seite der Fahne mit dem Motiv der alten Schifferfahne bestickt. Die Übergabe erfolgte im Januar des Jahres 1999 zur Mitgliederversammlung.

Das Wirken des Vereins ist

UNSERE VEREINE

Zu Beginn des kommenden Jahres feiert in Havelberg ein Verein sein zehnjähriges Jubiläum, der nicht nur recht viele Mitglieder hat, sondern auch aus dem Leben der Stadt nicht mehr wegzudenken ist: der Heimatverein Havelberg.

Von Ingo Freihorst

Havelberg. Jüngstes „Kind“ des Havelberger Vereins dürfte die plattdeutsche Singgruppe sein, die erst im April 1999 aus der Taufe gehoben worden war. Mittlerweile hat es sich herumgesprochen, dass in der Domstadt platt gesungen wird. So trat der Chor auch schon beim großen Empfang in Magdeburg anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Landesheimatbundes auf. Eine große Ehre für den jungen Chor.

Jung ist allerdings nur die Singgruppe selbst, die Mitglieder sind doch schon alle etwas älter. Etwa ein dutzend sangesfreudige Damen machen derzeit in der Truppe mit, da ist Verstärkung dringend erwünscht. Vor allem jüngere Kehlen werden für die Singgruppe gesucht.

„Wer bei uns mitmachen möchte, muss nicht einmal plattdeutsch sprechen können“, meint Renate Thiemann aus dem Havelberger Ortsteil Toppel, die ebenfalls mitsingt. Auch bei ihr sei es nicht anders gewesen, das Plattdeutsch erlernt man dann beim Üben. Da sollte man sich auch nicht scheuen, mal nach der Bedeutung eines unbekanntes plattdeutschen Wortes zu fragen...

Gegründet wurde die Gruppe aufgrund einer Idee von Erika Rittner, der „guten Seele“ des Vereins. Sie organisiert seit einiger Zeit die Treffs der Freunde der plattdeutschen Sprache. Dabei kam ihr der Gedanke, ob es nicht gut sei, das Programm auch musikalisch zu bereichern.

Gesagt, getan, beim Plattdeutschen-Treff im Februar 1999 wurde die Idee erstmals in die Öffentlichkeit getragen. Nachdem einige Gespräche mit

früheren Kindergärtnerinnen nicht zum Erfolg geführt hatten, gewann man die ehemalige Musiklehrerin Margarete Bartels als Fachfrau hinzu, sie übernahm nicht nur den Part der musikalischen Anleitung, sondern begleitet den Chor bei den Auftritten auch mit dem Akkordeon. Und das, obwohl auch sie des Plattdeutschen nicht mächtig war...

Die Singgruppe tritt regelmäßig zu den Treffs der Plattdeutschen auf, aber auch zu besonderen Jubiläen der Mitglieder. So war es eine Ehre, zum 75. Geburtstag des Heimatvereins-Gründers Herbert Stertz zu singen, der zum Jahreswechsel gefeiert worden war.

Unter der Leitung von Erika Rittner fand die erste Probe der Singgruppe am 26. April im Havelberger Dompfarrhaus statt. Das alte Gebäude am Propsteiplatz ist übrigens das Domizil des Vorsitzenden des Heimatvereins, des Dompfarrers Thomas Krispin.

Gewählt wurde der Pfarrer auf der Mitgliederversammlung vor gut zwei Jahren, zuvor hatte der langjährige Vorsitzende Herbert Stertz den Wunsch geäußert, vom Ehrenamt zurückzutreten. Dem ehemaligen Lehrer Herbert Stertz ist es auch zu verdanken, dass der Heimatverein im Jahre 1991 gegründet wurde.

Dennoch hat sich Herbert Stertz nicht ganz zurückgezogen. Der Heimatfreund organisierte 1999 die Plattdeutschfeste für Kinder, die auf eine Idee von ihm zurück ging. Henry Wobbe und Erika Rittner organisierten in diesem Jahr schon das zweite Plattdeutschfest.

Zudem arbeitet Herbert Stertz an der Herausgabe einer umfangreichen Chronik zur Geschichte der Schifffahrt auf der Unteren Havel. Regelmäßig tritt er auch bei den Plattdeutschtreffs auf, die sich allmonatlich großer Beliebtheit erfreuen.

Hier hat sich inzwischen schon so etwas wie eine „eingefleischte Truppe“ der Pro-

Verbindung zur Prignitz

Die intensive Beschäftigung mit dem Plattdeutschen öffnete den Havelbergern unter anderem auch die Türen zu den anderen Prignitzer Heimatvereinen. Hier soll in Zukunft eine engere Zusammenarbeit entstehen, so mit Wittenberge, Großderschau, Kyritz und Wittstock.

Anfänge gibt es bereits, so ist der Pfarrer Gottfried Winter aus Groß Breese bei Wittenberge oft beim Treff der Plattdeutsch-Freunde zu Gast. Erst im September hielt er einen Gottesdienst auf Platt in der Scharlibber Dorfkirche ab, den der Heimatverein übrigens auch finanziell unterstützte.

Einmal jährlich begibt sich der Verein auf große Fahrt durch die Prignitz, zu der die Domstadt nun einmal gehört – auch wenn es manche Sachsen-Anhalter oft nicht wahr haben wollen. So erschien erst kürzlich eine Broschüre des Landes Sachsen-Anhalt in der wieder einmal mehr auf das „altmärkische Havelberg“ verwiesen wurde...

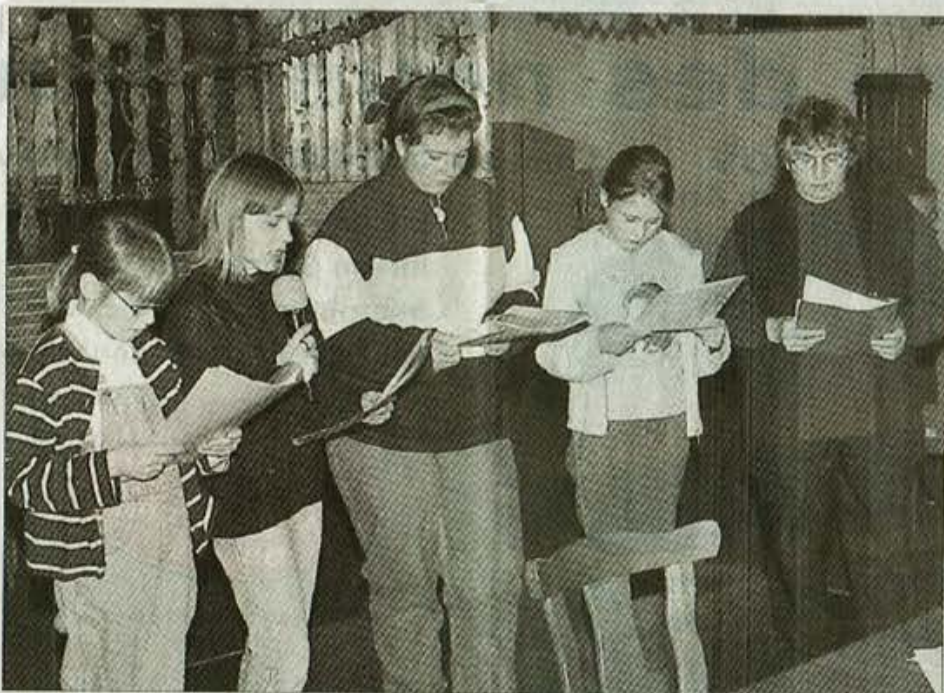
Auf der Rundreise, die bis

VISITENKARTE

- Name: Heimatverein Havelberg e.V.
- Gründungsjahr: 1991
- Mitglieder: 250 Mitglieder aus Deutschland, Kanada und den USA
- Aktivitäten: Veranstaltungen zur Heimatgeschichte, Vorträge, Rundfahrten, Plattdeutschtreffs- und -feste, Verschönerung der Stadt, Denkmalschutz und, und, und...
- Ansprechpartner: Thomas Krispin, Propsteiplatz 2, 39539 Havelberg, Telefon 0393 87/7 91 04.



Die Singgruppe des Heimatverein beim Auftritt zum 75. Geburtstag des vereinsgründers Herbert Stertz zum jüngsten Jahreswechsel in Havelberg. Fotos: Archiv Ingo Freihorst



Nachwuchs für die Plattdeutsch-Freunde gibt es auch schon. Edith Läufer aus Klitz hat einige Kinder für die Sprache begeistern können, hier beim Februar-Treff in Sandau. Sie erhielten sogar schon Preise.



Gut besucht war der vom Verein organisierte Vortrag über die Grabungen im Dommfeld, der vor einem Jahr stattfand.